

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 11: **Wohntürme, Einkaufszentren = Immeuble-tours d'habitation et centres régionaux d'achats = Tower apartment houses and shopping centers**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

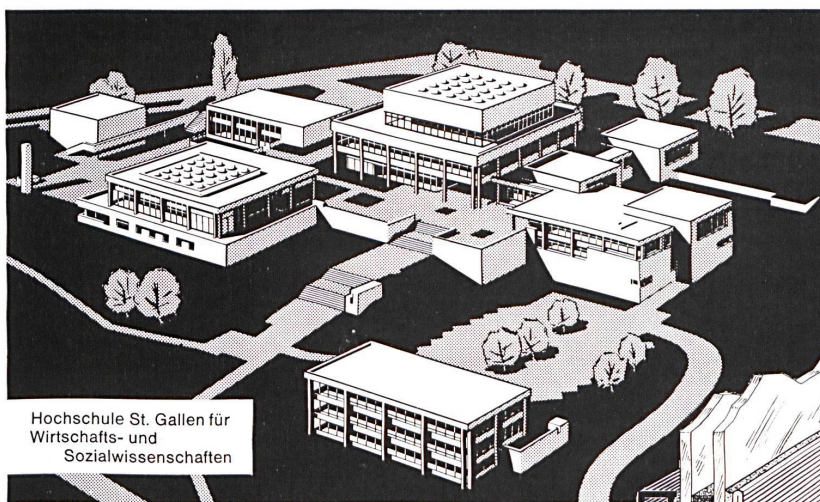
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

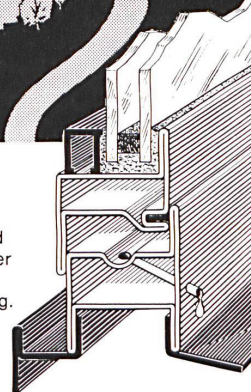
Modernes Bauen  
klare Fassaden  
und lichte Innenräume  
mit JANSEN -  
Profilstahlrohren



Hochschule St. Gallen für  
Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaften

Architekten Förderer + Otto + Zwimpfer, Basel

Ohne Lärm und dicht schliessen Fenster und  
Türen aus JANSEN-Profilstahlrohren mit der  
alterungsbeständigen  
Kunststoff-Lippendichtung.



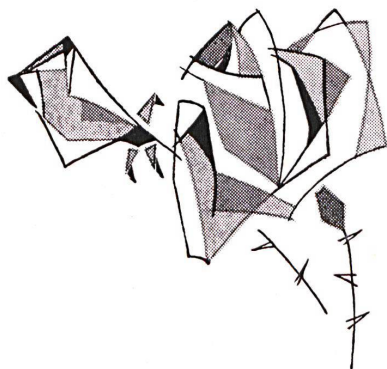
**JANSEN**

JANSEN & Co. AG, Oberriet SG Stahlröhren- und  
Sauerstoffwerke Kunststoffwerk Tel. 071 / 7 82 44 Telex Nr. 57159

**Rosen**

Buschrosen  
Schlingrosen  
Trauerrosen  
botanische Rosen

Gratiskatalog



**BOCCARD FRERES**  
PEPINIERISTES - PAYSAGISTES  
PT-SACONNEX-GENÈVE-TÉL. (022) 33 51 15



**POLYLUX**  
SB

**LANTERNEAUX** en résines stratifiées  
**OBERLICHTER** aus verstärktem Kunstharz

Andere Fabrikationen für Industrie und Baubranche:  
Verschalungen, Behälter, vorgefertigte Schwimmbäder, Karosserieteile,  
Wohnwagen; Sandwichplatten usw.

Autres fabrications pour l'industrie et le bâtiment:  
Segments isolants, récipients, piscines préfabriquées, parties de  
carrosseries, caravannes et panneaux sandwich.

**G. REVILLARD** Tecnoplasic **THUN 4**  
Thalackerstrasse 51 - Werk Gwatt/Station - 033 / 3 1869



Für die

## genußvolle Körperpflege

verlangen Sie bei Ihrem Installateur immer wieder die formschönen, robusten und bewährten

## NUSSBAUM- Armaturen

Bade- und Toilettenbatterien — Brausegarnituren usw.



**R. Nussbaum & Co. AG Olten**

Metallgießerei und Armaturenfabrik, Tel. (062) 528 61

Verkaufsdepots mit Reparaturwerkstätten in:

**Zürich 3/45** Eichstraße 23 Telefon (051) 35 33 93

**Basel** Clarastraße 17 Telefon (061) 32 96 06

XI 24

Referat hält. Es wird eine Resolution verfaßt, in welcher der Werkbund mit Bedauern feststellt, daß seit der Einführung des Gesetzes über die berufliche Ausbildung die freie Ausbildung an den erfolgreichen Kunstgewerbeschulen Basel und Zürich durch einschränkende Maßnahmen bedroht ist.

1946: Ein wesentliches Charakteristikum der SWB-Tätigkeit der letzten Jahre bedeutet die Wiederaufnahme der Verbindungen mit dem Ausland. Der Werkbund erscheint in erster Linie dazu berufen, die Fäden zwischen den im gleichen Gebiet tätigen Kreisen in den verschiedenen Ländern wiederanzuknüpfen und mitzuhelfen am Austausch von Erfahrungen, wie sie die Wiederaufbauperiode in der Gestaltung der Wohnung, ihrer mannigfachen Gebrauchsgeräte und in der Mitarbeit der schöpferisch Begabten in der Formgebung neuer Handwerks- und Industrieerzeugnisse mit sich bringt.

1947: An der Tagung in Langenthal spricht Henry van de Velde über «Les premières tentatives sur le continent pour le relèvement du niveau esthétique et de la qualité de la production des métiers et des industries d'art».

1948: Ausstellung des Schwedischen Werkbundes im Kunstgewerbemuseum Zürich über «Schwedisches Schaffen heute, vom Stadtplan zum Eßbesteck». An der Basler Tagung referiert Professor Gregor Paulsson, Uppsala, über die soziale Aufgabe im kunstindustriellen Unterricht. Max Bill spricht über «Schönheit aus Funktion und als Funktion».

1949: Herausgabe des ersten Schweizerischen Warenkataloges. Organisation der Sonderschau «Die gute Form» an der Schweizer Mustermesse Basel. Wanderausstellung in der Schweiz, in Deutschland und Österreich.

1951: Sonderschau SWB «Form und Farbe» an der Schweizer Mustermesse Basel, anschließend Wanderausstellung in der Schweizer Ausstellung «Kunst und Wohnkultur» in Luzern. Der Werkbund erhält vom Departement des Innern den Auftrag, den Schweizer Pavillon an der Triennale Mailand zu gestalten.

1952: Erste Auszeichnung gut geformter Gegenstände an der Schweizer Mustermesse Basel. Seit 1953 Durchführung der Aktion «Die gute Form» in Zusammenarbeit mit der Schweizer Mustermesse Basel. Auszeichnung und regelmäßige Sonderschau der im Vorjahre ausgezeichneten Gegenstände.

1954: Zweite Auflage des Schweizer Warenkataloges.

1955: Teilnahme des SWB an der internationalen Ausstellung «H 55» für Wohnungseinrichtungen, industrielle Formgebung und Kunstgewerbe in Hälsingborg.

1956: Schaufensteraktion «Die gute Form» in Zürich.

1957: Im Auftrag der Stiftung Pro Helvetia und in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung führt der SWB eine Wanderausstellung unter dem Titel «Good design in Switzerland»

für die USA und Kanada durch. Ferner SWB-Wohnausstellung im Hause Senn an der Interbau Berlin. Gestaltungsauftrag des SWB an der Triennale Mailand.

1958: SWB-Ausstellung an der Saffa Zürich. Ausstellung «Die gute Form» in Winterthur. Das Thema der Tagung in Lenzburg lautet «SWB und Heimatschutz». Die Tagung führt zu der seit langem als wünschbar empfundenen engeren Kontaktnahme zwischen dem Werkbund und der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz. Die Referate werden nach der Tagung in Broschürenform gedruckt.

1959: Ausstellung «Swið design» in London. Wohnausstellung in Hirtenegg, Luzern. Thema der Jahrestagung in Bern ist «Aktuelle Forderung des SWB, Diskussionsbeitrag zu Programm und Gestaltung der Schweizerischen Landesausstellung 1964 in Lausanne». Die anschließend herausgegebene Broschüre enthält wertvolle Grundgedanken für diese Anregung und findet weit herum Beachtung.

1960: Ausstellung «Wohnen heute» in Luzern. Herausgabe des Schweizer Warenkataloges «Wohnen heute 3», der in kurzer Zeit vergriffen ist.

1961: Schaufensterschau Schweizerische Bankgesellschaft Frauenfeld, St. Gallen, Zürich.

1962: Schaufensterschau Schweizerische Bankgesellschaft Bern, Aarau. Vitrinenschau im Winterthurer Haus in Stuttgart. Herausgabe des Schweizer Warenkataloges «Wohnen heute 4». Führung einer Gruppe englischer Designer in Basel und Zürich. Form-Forum Bern, Ausstellung und Vortragsreihe.

### Das freie Berlin als kultureller Schwerpunkt

Soll der freie Teil der Stadt in seinem fest begrenzten Raume wieder, wie ehemals die ganze Stadt, ein kultureller Schwerpunkt werden, so steht eine große Aufgabe bevor, die zunächst und vor allem den Hochbau betrifft.

Es sei kurz aufgezeigt, was bisher erstellt werden konnte und was weiterhin geplant ist, und zwar hier nur die bedeutendsten Anlagen auf den Sektoren der Kunst und der Wissenschaft; auf letzterem die beiden Universitäten, die Freie (FU) und die Technische Universität (TU).

Die 1948 gegründete Freie Universität wurde im Landhausbezirk Dahlem östlich des Trassees der U-Bahn an der Garystraße mit dem Henry-Ford-Hörsaalbau, dem Auditorium maximum und der Bibliothek (Architekt Professoren Sobotka und Müller) begonnen und im zweiten Bauabschnitt nach Osten anschließend durch zwei Fakultätsbauten erweitert, das benachbarte Max-Planck-Institut gleichzeitig durch den Fritz-Haber-Bau (Architekten Geber und Risse).

Im dritten Bauabschnitt wurden zwei große Institute, das eine mit Hörsaalbau (Universitätsbauamt und Architekten Geber und Risse), auf dem